

Straßen

Radwegebau im Kreis nimmt weiter Fahrt auf

Der Radwegebau kommt in den letzten Jahren sehr gut voran, schafft sichere Verbindungen und somit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende. Nur durch ein attraktives Angebot mit einem dichten Netz an Radwegen wird es gelingen, noch mehr Menschen für die Vorteile des Radfahrens zu begeistern.

Drei bedeutende Radwegprojekte gingen 2023 in die Umsetzung: Die 5,1 Kilometer lange Verbindung zwischen Ringingen und Oberdischingen, der 2,2 Kilometer lange Radweg zwischen Steinberg und Dorndorf sowie der Radweg zwischen Illerrieden und Beuren, der noch in diesem Jahr fertiggestellt werden soll. Und auch für die nächsten Jahre stehen bereits anspruchsvolle Projekte auf dem



Bau des Radwegs zwischen Ringingen und Oberdischingen

Plan: Neben einigen Lückenschlüssen wie zum Beispiel bei Alheim/Allmendingen rücken zunehmend kreisübergreifende Radwege in den Fokus. So wird unter anderem die Verbindung zwischen Oggelsbeuren



Einweihung des Radwegs zwischen Ringingen und Oberdischingen am 15. September 2023

und Oberstadion, ein Radweg von Moosbeuren Richtung Britschweiler und ein Radweg vom neuen Bahnhof in Merklingen Richtung Hohenstadt in engem Austausch mit den benachbarten Landkreisen geplant.

Sanierung von Asphaltdeckschichten und Bauwerken

Die Instandsetzung von Fahrbahndeckschichten wurde auch im Jahr 2023 vorangetrieben. Insgesamt konnte mit einem Budget von 800.000 Euro eine Gesamtstrecke von 4.200 Metern Länge erneuert werden. Im Einzelnen fanden auf folgenden Kreisstraßen Belagsarbeiten statt:

- K 7332 Grötzingen-Talsteußlingen
- K 7358 Schwörzkirch-Niederhofen
- K 7371 Unterkirchberg-Staig
- K 7304 bei Neenstetten
- K 7402 Ortsdurchfahrt Westerstetten.

Außerdem wurden mit einem Aufwand von einer Million Euro mehrere Bauwerke instandgesetzt:

- K 7306, Brücke über den Runngraben bei Rammingen
- K 7309, Brücke über die Lone bei Setzingen
- K 7365, Brücke über den Steinenbach bei Schnürpflingen
- K 7384, Stützmauer im kleinen Lautertal Blaustein-Lautern sowie
- diverse weitere Instandsetzungen durch den kreiseigenen Brückentrupp (unter anderem in Heufelden, Erbach-Bach und Talsteußlingen).

Neben diesen Maßnahmen beteiligte sich der Landkreis zudem an mehreren Maßnahmen der Gemeinden, in deren Zuge gleichzeitig Asphaltarbeiten an Kreisstraßen vorgenommen wurden –

wie etwa in Illerrieden an der K 7366, in Dorndorf an der K 7364 sowie in Langenau an der K 7302 in Hörvelsingen.



Einbau der Asphaltdeckschicht auf der K 7332 bei Grötzingen

Sonderbucher Steige – so geht es weiter



Die Sonderbucher Steige wird saniert und zur Gemeindestraße umgestuft (Foto: Christian Kammer)

Seit langem ist bekannt, dass die Bauwerke an der Sonderbucher Steige marode sind und ersetzt werden müssen. Im Rahmen der Vorplanung wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet und deren Vor- und Nachteile aufgezeigt. Erstmals in der Geschichte des Alb-Donau-Kreises führte die Kreisverwaltung eine begleitende Planungsworkstatt durch, in der unterschiedliche Interessensgruppen sowie Bürgerinnen und Bürger eigene Ideen und Impulse in den Planungsprozess einbringen konnten. Die ausführliche Vorstellung der Ergebnisse der Vorplanung erfolgte im Februar 2023 im Kreistag. Mitte Mai stimmten die Kreistagsmitglieder schließlich einstimmig für den Vorschlag der Verwaltung, die Kreisstraße zum 1. Januar 2024 zur Gemeindestraße umzustufen. Damit geht die Straße in die Zuständigkeit der Stadt

Blaubeuren über. Gleichzeitig werden durch den Landkreis die Bauwerke in ähnlicher Lage neu gebaut und die Straßenoberfläche auf der gesamten Länge erneuert.

Mit dieser Lösung kann den verschiedenen Wünschen der unterschiedlichen Beteiligten zum Beispiel nach dauerhaften Beschränkungen für den Schwerlastverkehr Rechnung getragen werden und eine verhältnismäßige, nachhaltige und wirtschaftliche Lösung für die Steige realisiert werden.

Der Ersatzneubau der Bauwerke bleibt eine anspruchsvolle ingenieurtechnische Aufgabe in einem herausfordernden Umfeld. Im Sommer erfolgte die europaweite Ausschreibung der Planungsleistung, sodass nun mit Hochdruck an der weiteren Ausarbeitung der Planung der Steige gearbeitet wird.

Fortschreibung des Straßenbauprogramms

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat im April 2023 beschlossen, ein neues Kreisstraßenbauprogramm aufzustellen, da das 452 lange Straßennetz im Alb-Donau-Kreis neben den reinen Erneuerungen von Asphaltdeckschichten immer wieder größere investive Maßnahmen erfordert. Von Mai bis Juni hatten die Kommunen im Landkreis Gelegenheit, Projekte anzubringen oder eigene Maßnahmen mit Schnittpunkten zu Kreisstraßen abzustimmen.

Die Rückmeldungen wurden zusammen mit den Vorschlägen der Verwaltung ausgearbeitet, aufbereitet und dem Kreistag im Rahmen einer Besichtigungsfahrt am 29. September vorgestellt. Der Beschluss wurde in der Kreistagsitzung am 23. Oktober 2023 gefasst. Das Bauprogramm dient als Basis für eine maßvolle Weiterentwicklung des Kreisstraßennetzes mit dem Ziel, die Unterhaltungsfreundlichkeit und die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen.

INFO | 1.000 Kilometer im Blick

Der Fachdienst Straßen betreut über 1.000 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Alb-Donau-Kreis und in Teilen des Stadtkreises Ulm in der betrieblichen Unterhaltung. Zu den Tätigkeiten zählen unter anderem die Grünpflege, Straßenreinigung und der Winterdienst. Außerdem ist der mit über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größte Fachdienst des Landratsamtes verantwortlich für die Planung und Ausführung von Baumaßnahmen am 450 Kilometer langen Kreisstraßennetz.

Leitpfostenmähergerät für mehr Sicherheit der Straßenwärter

Die regelmäßige Pflege des Straßenbegleitgrüns im Intensivbereich gewährleistet einen ausreichend breiten Verkehrsraum und erhält die Sichtbarkeit der Leitpfosten.

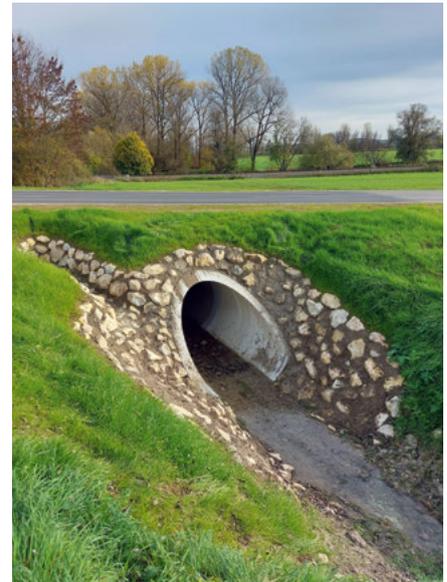
Durch das neu beschaffte Leitpfostenmähergerät, das an einen Unimog montiert wird, kann der Nahbereich von Leitpfosten, Schutzplankenpfosten und Aufstellvorrichtungen sauber ausgemäht werden.

Die Maschine reduziert das Gefahrenpotenzial für Straßenwärter im Verkehrsraum erheblich, da jeder einzelne Pfosten bisher manuell mittels Freischneider gepflegt werden musste.



Leitpfostenmähergerät im Einsatz (Foto: Firma Mulag)

Straßenunterhaltung an Bundes- und Landesstraßen



Fertiggestellter Durchlass an der L 255 zwischen Dettingen und Dintenhofen

Hier blüht was – Aushagerung von Grünflächen an Straßen

Die Straßenbauverwaltung trägt im Rahmen ihrer Möglichkeiten dazu bei, die Natur zu schützen. Deshalb hat sich der Landkreis entschlossen, weitere zusätzliche Maßnahmen zur Stärkung der biologischen Vielfalt



Aushagerungsfläche mit Mähgut

umzusetzen. Bei insgesamt vier Flächen werden die bisher gemulchten Grasflächen durch Mähen und Abräumen des Schnittgutes ausgehagert, sodass sich hierauf mit der Zeit hochwertige Naturräume für Pflanzen und Tiere entwickeln. Die Flächen sind

- die Auf- und Abfahrt an der L 1236 und L 230 bei Laichingen,
- die L 230 von Laichingen nach Heroldstatt kurz vor dem Parkplatz,
- der Kreuzungsbereich der L 230 und der L 1230 bei Machtolsheim sowie
- die Auf- und Abfahrt an der B 28 und der L 230 nahe Heroldstatt.

Das Projekt wird finanziell durch das Ministerium für Verkehr gefördert.

Instandsetzungsmaßnahmen an Bundes- und Landesstraßen, für die es jährlich separate Mittelzuweisungen gibt, nehmen einen großen Raum in der Arbeit des Fachdienstes Straßen ein. Im Jahr 2023 gab es insgesamt 51 Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Kostenumfang von rund vier Millionen Euro. Die Bandbreite reicht von kleinräumigen Belagserneuerungen, der Verbesserung der Straßenentwässerung, dem Austausch von Schutzplanken und Verkehrszeichen bis hin zu neuen Lichtsignalanlagen und Leitelementen für den Amphibienschutz. Beispielhaft wurde mit einem Kostenaufwand von rund 400.000 Euro der Wildschutzzaun an der B 30 zwischen Ulm/Wiblingen und der Kreisgrenze Biberach erneuert oder mit Kosten von rund 110.000 Euro der Straßendurchlass an der L 255 zwischen Dettingen und Dintenhofen vollständig erneuert und der Querschnitt vergrößert.